

LESERFORUM

Erstklässler

Warum nicht zwei Feiern zur Einschulung?

Kinder brauchen Wurzel und Flügel – viele Leser werden dieses Zitat kennen, egal, ob es sich nun um ein altes neuseeländisches Sprichwort handelt oder ob das Zitat Johann Wolfgang von Goethe zugeschrieben wird. Vollständig lautet es: „Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzel und Flügel.“

Eine Erinnerung bis ins hohe Alter
Der Einschulungstag ist ein ganz wichtiger Tag für alle Beteiligten, diese Wurzeln und Flügel zu spüren. Eine Einschulungsfeier, die Begrüßung in dem neuen Lebensabschnitt, wird dauerhaft in Erinnerung bleiben. Auch im fortgeschrittenen Lebensalter kann man sich noch lebhaft an dieses Ereignis erinnern.

Großeltern wichtige Begleiter

Wie schade, wenn nun die Teilnahme in der Nibelungenhalle erstmals mit zwei Eintrittskarten für Angehörige pro Kind reglementiert werden musste. Großeltern und Paten sind mitunter wichtige Bezugspersonen und Entwicklungsbegleiter.

Vielleicht tragen sie, um beim erwählten Bild zu bleiben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten sogar unterstützend für die Eltern bei der Umsetzung bei.

Es ist traurig, wenn sie per se an einem so wichtigen Ereignis wie der Einschulungsfeier nicht teilnehmen dürfen.

Durch zwei Einschulungsfeiern wäre das Problem eigentlich leicht zu lösen.

Christel Langlotz
Lorsch

Freiwilligentag: Vogelschützer hoffen auf Unterstützung bei der Teichsäuberung / Aktion läuft am 15. September

Helfer im Birkengarten gesucht

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmetzing

LORSCH. Mehr Engagement für die Umwelt und die Natur, das wünschen sich viele Menschen. Am 15. September (Samstag) gibt es eine Möglichkeit, sich auf unkomplizierte Art und Weise in Lorsch für die gute Sache einzubringen. Beim Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar ist nämlich auch die Klosterstadt wieder mit von der Partie. Unter dem Motto „Wir schaffen was“ sind Helfer zum Beispiel im Vogelpark am Birkengarten willkommen.

In dem Gelände an der Mannheimer Straße hoffen die Mitglieder des Lorsch Vogelschutzvereins auf tatkräftige Unterstützung. Der große Naturteich soll am 15. September von Laub und Sand befreit werden, erläutert Vorsitzender Nicolai Poeplau, der das Projekt für den Aktionstag angemeldet hat.

Mit Hilfe der Feuerwehr wird das Wasser zuvor abgepumpt werden. Dann aber sollen die Aktiven im Rahmen der Freiwilligen-Aktion ran. „Rund 1000 Schubkarren“, so schätzt Poeplau, müssten befüllt und abgefahren werden, bis Teich und Zufahrt wieder tipptopp sind.

Ohne Helfer sei es für den Verein kaum machbar, das künstlich angelegte Gewässer regelmäßig auf Vordermann zu bringen. Wird die Arbeit aber nicht erledigt, der Schlamm nicht entfernt, dann kann das Wasser nicht wie gewünscht fließen und der einzige Teich im Vogelpark würde aufgrund von Verschmutzung irgendwann umkippen.

Das Gewässer ist allerdings unverzichtbar für Schwäne, Enten und viele Wildvögel, die im Birkengarten rasten und sich stärken. Sogar ein 28



Gemeinnützige Projekte stehen am 15. September wieder im Mittelpunkt. Die Lorsch Vogelschützer – links im Bild Vorsitzender Nicolai Poeplau – haben ihr Teichprojekt im Vogelpark für den Freiwilligentag angemeldet. BILD: NEU

Jahre alter Storch lässt sich regelmäßig auf dem Gelände blicken.

Der Vogelschutzverein hofft, dass sich insgesamt etwa 40 Leute melden, die in der Zeit zwischen 9 und 16 Uhr eine beliebige lange Zeit mithelfen möchten. Gummistiefel sollten möglichst mitgebracht werden. Ansonsten sind keine Bedingungen zu beachten. Willkommen sind neben Helfern, die ihre Muskelkraft zur Verfügung stellen auch solche, die

zum Beispiel eine Bobcat-Baumaschine beisteuern können.

Der Lorsch Vogelschutzverein hat gute Erfahrungen mit dem Freiwilligentag gemacht. Bei der letzten Aktion vor zwei Jahren wurde zum Beispiel die Gaststätte im Vogelpark neu gestrichen und ein Ofen installiert, erinnern die Mitglieder.

Auch die Stadt Lorsch unterstützt den Aktionstag auf dem städtischen Gelände. In Zusammenarbeit mit

dem Verein und den Organisatoren werden die Teilnehmer mit blauen Helfer-T-Shirts sowie mit einem Imbiss und Getränken versorgt werden. In der Innenstadt können es sich die Helfer dann gutgehen lassen, denn Lorsch feiert am 15. September Kerb. Weitere Informationen über die vielfältigen gemeinnützigen Projekte gibt es unter www.wir-schaffen-was.de oder bei der Stadt unter www.lorsch.de/freiwilligentag.

Selbstverteidigung: Neuer Kurs startet am 2. September in Lorsch

Lernen, einen Angriff abzuwehren

LORSCH. Die Karate-Gruppe der Ju-do-Abteilung bietet einen Selbstverteidigungskurs für Männer und Frauen ab 18 Jahren in der Halle im Ehried an. Beginn ist am 2. September, weiter geht es immer dienstags

von 19 bis 20.30 Uhr. Es wird geübt, wie man sich effektiv mit Tritten und Schlägen gegen einen Angriff wehren kann.

Sechs Kurseinheiten sind insgesamt geplant. Auch rechtliche

Aspekte werden behandelt. Zudem wird gezeigt, wie man sich verhält, bevor es zu einer Auseinandersetzung kommt. Weitere Informationen gibt es unter karate@tv-lorsch-judo.de

Partnerschaftsverein: Heute Vortrag im Nibelungensaal

Als Lorscherin in Hongkong

LORSCH. Der Partnerschaftsverein lädt heute zu einem Vortrag von Petra Glover, geborene Singer, ein. Die Lorscherin geboren über ihre zweite Heimat Hongkong. Dort lebt sie mit ihrer Familie.

Zahlreiche Bilder – von Hochhäusern, der chinesischen Küche und den Sehenswürdigkeiten Hongkongs – machen den Vortrag anschaulich. Beginn ist um 19 Uhr im Nibelungensaal. red

Jahrgang 1938: Lorsch 80-Jährige gemeinsam unterwegs / Begegnung mit Hansi Hinterseer

Zum Jubiläum ins Kaiser-Gebirge

LORSCH. Anlässlich des runden Geburtstages führte die Reise des Jahrgangs 1938 nach Oberaudorf ins Kaiser-Gebirge. Nach dem guten Frühstück steuerten die Teilnehmer direkt den Luftkurort in Oberbayern an. Die Fahrt nach Kitzbühel, bei bestem Wetter, war an Erlebnissen nicht zu überbieten, denn nach dem Stadtbummel besuchten die Lorsch ein Café und staunten nicht schlecht, als da der bekannte Sänger

und Skilehrer Hansi Hinterseer mit einem Freund Karten spielte. Für die Jahrgangmitglieder war das Stauen groß, wie angenehm offen der Prominente wirkte.

Am nächsten Tag ging es auf die herrliche Alpenstraße mit Blick auf den Wilden Kaiser. Der Abstecher an den Walchsee hat viele Erinnerungen geweckt. Ein Besuch in der Kaiserstadt stand auch auf dem Programm. Im Vier-Sterne-Hotel angekommen

wurden die Reisenden mit Apfelstrudel empfangen. Am Abend nach dem guten Viergänge-Menü spielte Beppo viele alte Lieder und Schlagler – und die Jahrgangsteilnehmer waren alle guter Laune.

Durch den Juniorchef erfuhren die Lorsch am Tage darauf die Sage vom Tatzelwurm im Wasserfall. Sie wurde lustig und erfrischend vorgestellt. Bekannt in Oberaudorf ist Sebastian Schweinsteiger, auch

Gunter Sachs weite in diesem schönen Ort.

Ein Highlight war, dass ein Jubelpaar mit an Bord war, das fast 60 Jahre verheiratet ist. Daraus wurde ein Fest gemacht. Mit schönem Gesang und den besten Wünschen wurde das Paar am Morgen empfangen.

Mit der Zahnradbahn führen die Jahrgangsteilnehmer zum Wendelstein. Bei bestem Wetter konnten sie dieses Naturwerk erkunden. Am Abend musste das Jubelpaar sein Eheversprechen auffrischen. Eine Abordnung des „Hessischen Ministeriums“ überbrachte der Braut eine Ehrenurkunde, da sie ihrem „Waldmenschen“ so lange die Treue gehalten hat.

Mit Sketchen, schönem Gesang und Gedichten wurde der Abend ein einmaliges Erlebnis. Der Bräutigam zeigte sich überwältigt. Es wurde ein Programm auf die Beine gestellt, von Humor gekrönt, gestrichen von Reinhold Köth und Jakob Adrian, das nicht zu überbieten war. Die Dankesreden fielen dementsprechend aus.

Eine absolut gelungene Reise, bilanzierte der Jahrgang 1938, nicht ohne sich mit dem Lied „Zum Abschied“ die Heimfahrt anzutreten. „Diese Fahrt wird uns noch lange in schöner Erinnerung bleiben“, bilanzierten die Teilnehmer. red



80 Jahre alt werden die Mitglieder des Jahrgangs 1938 in diesem Jahr. Zum Jubiläum reisten sie nach Bayern. BILD: JAHRGANG

NAHAUFNAHME



Karin Mitter
sozialpädagogische Fachkraft an der Wingertsbergschule

In Hessen wurden erstmals rund 400 Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte an Grundschulen eingerichtet. Von der Neuregelung profitiert auch die Wingertsbergschule. Karin Mitter hat in dieser Woche ihre Arbeit in Lorsch aufgenommen.

Die 46-Jährige wird an vier Vormittagen in der Woche an der Grundschule präsent sein. Ihr Büro hat Mitter im Altbau bezogen. Derzeit stellt sich die Fachfrau in den Klassen persönlich vor, auch bei mehreren Elternabenden will Mitter über ihr Angebot und die Sprechstunden informieren.

Mitter ist Erziehungswissenschaftlerin und wohnt in Weinheim. Bevor sie in Lorsch arbeitete war sie 13 Jahre lang an der Alexander-von-Humboldt-Schule in Viernheim tätig, einer kooperativen Gesamtschule.

In Lorsch hat Karin Mitter eine halbe Stelle inne. Die sozialpädagogischen Fachkräfte an den Grundschulen sollen die Lehrer unter anderem in ihrem Erziehungsauftrag unterstützen. Mitter wird Klassenprojekte gestalten und ist auch Ansprechpartnerin für Einzelfallberatung.

Eltern können sich zum Beispiel ratsuchend an sie als Vertrauensperson wenden, wenn sie sich Sorgen machen, weil sich ihr Kind aus unerfindlichen Gründen stark zurückzieht, berichtet die Erziehungswissenschaftlerin. Auch Streitschlichtung beziehungsweise Mediatorengespräche übernimmt sie als Vermittlerin an der Wingertsbergschule.

Termine mit der sozialpädagogischen Fachkraft lassen sich unter anderem über das Sekretariat der Grundschule vereinbaren. Auch per „Ranzenpost“, also mit einem Schreiben, das Eltern ihrem Kind mitgeben, lässt sich Kontakt aufnehmen. sch

Investitionsfonds: Entlastung des städtischen Haushalts

Geld für die neue Kita

LORSCH. „Die Stadt Lorsch kann auch in diesem Jahr – dank eines projektbezogenen Darlehens des Landes – eine wichtige Baumaßnahme in Angriff nehmen.“ Darüber informierte gestern der CDU-Landtagsabgeordnete Alexander Bauer in einer Pressemitteilung.

Für den Neubau einer Kindertagesstätte steht der Klosterstadt zu einem verbilligten Zinssatz ein Kapitalmarktdarlehen in Höhe von einer

Million Euro zur Verfügung. Das Geld stammt aus dem Hessischen Investitionsfonds und wird über die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WI Bank) abgewickelt.

Der Kredit hat eine Laufzeit von 20 Jahren, das Geld steht aber schon in diesem Jahr komplett zur Verfügung, betont Alexander Bauer und verweist auf die dadurch mögliche „Entlastung des städtischen Haushalts“. red

Sommerkonzert: Zuhörer im Johannerhaus willkommen

Von Beatles bis Schumann

LORSCH. Zu einem Sommerkonzert sind Zuhörer am kommenden Samstag (11.) in den Innenhof des Johannerhauses in der Mannheimer Straße eingeladen. Beginn ist dort um 10.30 Uhr.

Klavier, Klarinette und Saxofon

Die Matinee wird von Schülern der Klavierklasse von Petra Weis und der Klarinettenklasse von Wilma Kruse des Konservatoriums Bergstraße gestaltet. Bei Regenwetter findet die Veranstaltung im großen Speisesaal statt, wo Petra Weis seit vielen Jahren mit Schülern am Flügel für die Heimbewohner musiziert.

Einmal im Jahr – immer am Samstag nach den Sommerferien – wird der Garten des Johannerhauses in die musikalischen Aktivitäten einbezogen. Die Bewohner und Gäste können draußen bei schöner Natur den Klängen von Klavier, Klarinette, Saxofon, Violine und Blockflöte lauschen.

Gespielt werden viele bekannte Titel wie Volkslieder und berühmte Melodien wie beispielsweise Yesterday von den Beatles oder die Trümmerei von Schumann. Der Eintritt zum Sommerkonzert ist frei. Für Getränke und kleine Leckereien ist gesorgt. red